

Das Radhaus am Bahnhof Ost soll modernisiert werden

RADHAUS **sni** Am 2. Juli entschied der Technische Ausschuss einstimmig die Modernisierung des Radhauses am Bahnhof Ost.

Seit seiner Inbetriebnahme bietet das Gebäude eine innovative, platzsparende und sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder. Doch der zehn Meter hohe Fahrradurm ist in die Jahre gekommen: Zwölf Jahre hat er zuverlässig seinen Dienst getan - die Warteliste war lang. 2023 kam es zu altersbedingten Ausfallerscheinungen, Tendenz steigend - nach zehn Jahren in-

tensiver Nutzung keine Außergewöhnlichkeit und doch ein Zeichen, die Erneuerung in Angriff zu nehmen.

Das 2013 in Betrieb genommene Radhaus an der Rammersweierstraße läuft vollautomatisch und bietet Platz für 120 Fahrräder. Es war das erste Projekt dieser Art der Firma Nussbaum Technologies aus Kehl und kann als Pilotanlage bezeichnet werden.

Die jährlichen Betriebskosten für die Anlage schlagen im Durchschnitt mit rund 14.000 Euro zu Buche, wobei die

Instandhaltungskosten 2023 und 2024 höher lagen.

Größere Radboxen

Ein großes Ausfallrisiko stellen vor allem die Ersatzteilversorgung dar, die in vielen Teilbereichen nicht mehr gewährleistet ist sowie die veraltete speicherprogrammierte Steuerung. Für das technische Herzstück gibt es keinen Kundendienst oder Aktualisierungen mehr. Kritisch ist auch die Größe der Radboxen, die nicht mehr dem heuti-

gen Standard entsprechen. Reno Beathalter, Geschäftsbereichsleiter Liegenschaften bei den Technischen Betrieben (TBO) freut sich über das Abstimmungsergebnis. Nun kann das Modernisierungskonzept erstellt werden. Die Radboxen sollen vergrößert und heutigen Standards angepasst werden; die Buchungsplattform wird komplett digital.

Gebucht wurde bisher für einen Zeitraum von einem Jahr zu einem monatlichen Beitrag von 60 Euro. Hier wird es flexiblere Optionen geben.